



Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal

An die Vorsitzende  
des Umweltausschusses  
Frau Bettina Brücher  
Rathaus  
Johannes-Rau-Platz 1  
42275 Wuppertal

|                    |   |
|--------------------|---|
| Es informiert Sie  | Sarah Hoffmann  |
| Anschrift          | Rathaus Barmen<br>Johannes-Rau-Platz 1<br>42275 Wuppertal |
| Telefon (0202)     | 563 5972  |
| Fax (0202)         | 244 09 87   |
| E-Mail             | hoffmann@spdrat.de  |
| Datum              | 27.05.2020  |
| <b>Drucks. Nr.</b> | <b>VO/0516/20</b><br>öffentlich                           |

## Antrag

---

Zur Sitzung am  
**09.06.2020**

Gremium  
**Ausschuss für Umwelt**

---

### **Prüfauftrag der SPD-Ratsfraktion: Abwasserentsorgung über den „rollenden Kanal,, in weiteren Kläranlagen möglich?**

Sehr geehrte Frau Brücher,

die SPD-Fraktion beantragt, der Umweltausschuss möge beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, ob es möglich wäre, die Abwässer von Wuppertaler Haushalten, die über den sogenannten ‚rollenden Kanal‘ im Klärwerk Buchenhofen (Wupperverband) entsorgt werden, zukünftig in, z.T. deutlich näher am Entstehungsort gelegene, Klärwerke des Wupperverbandes entsorgt werden könnten.

Ebenfalls möge geprüft werden, wie mögliche Ersparnisse bei der Entsorgung umgelegt werden könnten. -Könnte ggf. der Gebührensatz für die Abwasserbeseitigung aus Gruben gesenkt werden?

Dem Umweltausschuss und ggf. auch dem Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung ist über das Ergebnis der Prüfungen zu berichten.

#### **Begründung:**

Wuppertaler Haushalte, die ihr Abwasser nicht in einen Schmutz- oder Mischwasserkanal bzw. in eine Kleinkläranlage einleiten, müssen zur Sammlung eine abwasserdichte Grube besitzen. Das Abwasser wird dann durch den so genannten "rollenden Kanal" (Saugwagen eines Fachunternehmens im Auftrag der WSW AG) der Kläranlage Buchenhofen zugeführt. Das gilt insbesondere für die Stadtbezirke Beyenburg, Nächstebreck, Ronsdorf und Sudberg.

Der Gebührensatz für die Schmutzwasserbeseitigung aus Sammelgruben liegt aktuell bei 4,43 €/m<sup>3</sup> und damit um 50 Prozent höher als der allgemeine Gebührensatz für Schmutzwasserbeseitigung in Wuppertal (2,95 €/m<sup>3</sup>; vgl. auch ‚Satzung über die Erhebung

von Anschlussbeiträgen, Abwassergebühren und Kostenersatz für Grundstücksanschlüsse in der Stadt Wuppertal vom 16.12.2008' in der aktuellen, ab 01.01.2020 gültigen, Fassung).

Am Beispiel Beyenburg wird gezeigt, dass durch die ausschließliche Entsorgung in Buchenhofen diverse Saugfahrzeug-Fahrten quer durch das Stadtgebiet, von den Entstehungsorten (meist Wuppertaler Außenbezirke, s.o.) bis zum Klärwerk Buchenhofen, erforderlich sind:

Im Jahr 2019 wurden aus dem Gebiet Beyenburg, mit ca. 4.000 Ausfahren insgesamt, ca. 40.000 Kubikmeter Grubeninhalte mit dem ‚rollenden Kanal‘ abgefahren. Beyenburg liegt im äußersten Osten der Stadt Wuppertal, das Klärwerk Buchenhofen liegt weit im Westen. In der Folge sind, allein für den Bereich Beyenburg, ca. 4.000 LKW-Fahrten pro Jahr quer durch die Stadt erforderlich, um Abwässer von ihrem Entstehungsort zu einer Kläranlage zu transportieren. Die Kläranlage ‚Radevormwald‘ des Wupperverbands liegt deutlich näher an Beyenburg und sollte in der Lage sein, das zusätzliche Abwasser aus den Beyenburger Sammelgruben aufzunehmen.

Folgende Aufstellung zeigt die Wege im Vergleich:

| Kläranlage   | Durchschnittliche Entfernung von Beyenburg – eine Strecke | Mindeste durchschnittliche Fahrtzeit von Beyenburg – eine Strecke |
|--------------|---|---|
| Buchenhofen  | 26 km   | 34 min  |
| Radevormwald | 8 km  | 12 min  |

Mit einer alternativen Anfahrt des Klärwerks Radevormwald könnten deutlich Kosten gespart und vor allem die Umwelt geschont werden.

Auch für die weiteren Bezirke, wo gehäuft Sammelgruben entleert werden müssen, gilt, dass es zum Teil deutlich näher gelegene Klärwerke des Wupperverbands gibt, z.B. die Kläranlagen Schwelm und Kohlfurth.

Wir bitten die Verwaltung daher zu prüfen, ob zukünftig eine Entstehungsort-nähere Abwasserentsorgung über den rollenden Kanal möglich wäre und wie die dadurch möglicherweise entstehenden Einsparungen umgelegt werden und, z.B. durch eine Anpassung des Gebührensatzes, auch bei den Bürgerinnen und Bürgern ankommen könnten.

Mit freundlichen Grüßen

gez.  
Frank Lindgren,  
Stadtverordneter